

Der Souveräne Malteser-Ritter-Orden

Florian Schwetz

Pro Scientia, 18.11.2020

Der Souveräne Ritter- und Hospitalorden vom Hl. Johannes zu Jerusalem, genannt von Rhodos, genannt von Malta – auch kurz als „Souveräner Malteser-Ritter-Orden“ oder „Malteserorden“ bezeichnet – ist eine außergewöhnliche Entität: Vor Jahrhunderten begründet und mittlerweile weltweit aktiv, einerseits katholischer Orden, andererseits Völkerrechtssubjekt, moderner Dienstleister, aber auch Hüter einer adeligen Tradition. Im Juli 1099 – wenige Tage nach der Eroberung Jerusalems durch die Ritter des Ersten Kreuzzuges – benannte der damalige Rektor des seit der Mitte des 11. Jahrhunderts in Jerusalem bestehenden Pilgerhospizes, der 1120 gestorbene Selige Gerhard (Fra' Gerard), diese Einrichtung als „Spitalsbruderschaft vom Heiligen Johannes zu Jerusalem“. Papst Paschalis II. stattete sie – für die damalige Zeit höchst ungewöhnlich – schon 1113 in der Bulle „*Pie voluntatis postulatio*“ mit weitgehenden Privilegien aus. Unter der Führung des 2. Großmeisters, Fra' Raymond du Puy, entwickelte sich daraus in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts der Orden, der heute als Malteserorden bekannt ist und der durch die von Papst Anastasius IV. 1154 erlassene Bulle „*Christianae fidei religio*“ als solcher bestätigt wurde. Als Wahlspruch wurde „*tuitio fidei et obsequium pauperum*“ gewählt, was so viel bedeutet wie, dass man den Glauben bezeugen und Bedürftigen helfen solle. Noch heute versteht er sich als Orden, dem drei Eigenschaften wesentlich sind: militärisch, ritterlich und adelig.

Im Namen zeigt sich auch schon ein Stück der Geschichte des Ordens, dessen Gründung ursprünglich in Jerusalem erfolgt ist, dessen Sitz aber von Rhodos über Malta – deren Souverän er jeweils war – und schließlich nach Rom verlegt werden musste.

Der ursprüngliche Name des Ordens, nämlich „Johanniter“, bezieht sich auf den Namen des Ordenspatrons, des Heiligen Johannes des Täufers. Der heute geläufige Name „Malteserorden“ entstand ab 1530, als Kaiser Karl V. dem aus Rhodos vertriebenen Orden die Insel Malta zunächst als Lehen, später als Staatsgebiet gab. Den alten Namen „Johanniter“ haben die – im Jahre 1536 – im Zuge der Reformation protestantisch gewordenen Ordensmitglieder beibehalten. Der Malteserorden hat also – ebenfalls äußerst ungewöhnlich – eine „evangelische Abspaltung“, die aber natürlich kein „Orden“ im Sinne des CIC ist.

Die karitative Tätigkeit des Ordens ist weltumspannend und äußerst aktiv. Unter der Patronanz des Malteserordens werden in vielen Ländern Hilfswerke betrieben, so auch in Österreich, Deutschland, Italien und weiteren europäischen Ländern. Eine besondere Stellung nimmt Malteser International ein, denn dieses Hilfswerk leistet weltweit Katastrophen- und Entwicklungshilfe, bspw. in Afrika, aber auch jüngst in Mittelitalien, Syrien oder auf den Philippinen.

Der Malteserorden ist äußerst facettenreich: Er ist einerseits einer der nur drei kirchlich anerkannten Ritterorden; die anderen sind der Deutsche Orden (der aber ein geistlicher Orden ist) und der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem. Andererseits steht der Malteserorden in einem besonderen Souveränitätsverhältnis zum Heiligen Stuhl, was zwar durch rezente Ereignisse, auf die später noch eingegangen wird, teilweise fraglich erscheint, aber grundsätzlich immer wieder bekräftigt wurde. Diese Souveränität ist es auch, die ihn zum Völkerrechtssubjekt macht. Aufgrund seiner eigenen Verfassung und seines Codex kann er autark Entscheidungen treffen. Somit ist der Malteserorden zugleich Völkerrechtssubjekt, Ritterorden und kirchlicher Orden, jedoch ein „Staat ohne Staatsgebiet“.

Im staatlichen Recht genießt der Souveräne Malteser-Ritter-Orden aufgrund verschiedener Rechtsakte Anerkennung und Rechtspersönlichkeit. Kirchenrechtlich ist die Einordnung des Malteserordens nicht leicht zu treffen, weil er einerseits mit dem Stand seiner Professritter den Status eines Ordens iSd. CIC aufweist, andererseits dies auf die anderen Stände nicht zutrifft. Dies alles ist nicht ohne die Aufarbeitung des Eigenrechts des Ordens verständlich darzustellen. Die weltumspannenden, vielseitig ausgeprägten Tätigkeitsfelder der Malteser schlagen sich auch in den Vorschriften und der Organisation nieder; iVm. ihrer langen Geschichte und der Beteiligung von Adelserfordernissen entsteht ein äußerst komplexes Gebilde.

Im „weltlichen“ Bereich ist der Malteserorden in Form von Hilfswerken aktiv. In Österreich gibt es den Aids-Dienst, den Betreuungsdienst, den Alten- und Krankendienst, die Johannesgemeinschaft und – davon hat der Vortrag vor allem gehandelt – der Malteser Hospitaldienst Austria. Dieser tritt überwiegend im Sozialwesen und im Rettungsdienst in Erscheinung, führt Wallfahrten nach Lourdes, Rom und in Österreich durch und versucht, „die Not geringer und das Leid erträglicher“ zu machen – da es laut dem Ordensgründer Fra^u Gerard diese Not und dieses Leid stets geben wird, wird das Engagement für den Nächsten wohl nie aufhören.